

Gesunde Gespräche

Medizinstudierende beraten als (Tele-)Gesundheitslots:innen im Werra-Meißner-Kreis

Autor:innen: Steven Renner, Jasmin Sieland

Federführende Organisation: Gesunder Werra-Meißner-Kreis GmbH

Die inhaltliche Verantwortung des Beitrags liegt allein bei den genannten Autor:innen.
MSD weist ausdrücklich auf die finanzielle Unterstützung dieser Publikation hin.

Management Summary

Im Fokus des Projekts Gesunde Gespräche steht ein telemedizinisches Angebot von Medizinstudierenden. Als Gesundheitslots:innen stehen sie Patient:innen im ländlichen Raum für Gespräche zu allgemeinen Gesundheitsfragen zur Verfügung. Auf diese Weise bauen die Studierenden ihre Beratungskompetenz aus und unterstützen die Patient:innen in der Erweiterung ihrer Gesundheitskompetenz. Das Beratungsgespräch findet unabhängig von vorliegenden Erkrankungen statt. Durch die Vereinbarung von individuellen Gesundheitszielen sollen die Gesprächspartner:innen zu einem besseren Gesundheitsverhalten ermutigt werden. Die Lots:innen werden durch die Suchmaschine DIGILO des Netzwerks Gesunder Werra-Meißner-Kreis (GWMK) bei ihrer Beratung unterstützt. Die Datenbank enthält alle regionalen Gesundheitsangebote aus dem Werra-Meißner-Kreis.

Umsetzung

Der sozioökonomische Status spielt eine wichtige Rolle für den Gesundheitszustand eines Menschen. In den vergangenen zwei Jahrzehnten wurde ein stetiger Anstieg von nichtübertragbaren Krankheiten wie Diabetes mellitus, Adipositas oder kardiovaskuläre Erkrankungen beobachtet. Vor allem Menschen mit einem niedrigen sozialen Status weisen hier ein erhöhtes Risiko auf. So machen in dieser Bevölkerungsgruppe nichtübertragbare Krankheiten aktuell 84 Prozent der Krankheitslast und sogar 90 Prozent der Mortalität aus.

Durch gesundheitsbewusste Verhaltensweisen kann das Risiko für nichtübertragbare Krankheiten reduziert werden (Finger et al., 2019; Hoebel et al., 2017). Beobachtungen zeigen, dass ein niedriger Bildungsgrad ein gesundheitliches Risikoverhalten begünstigt. Bevölkerungsgruppen mit einem hohen Bildungsgrad verfügen über einen besseren Zugang zu gesundheitsfördernden Ressourcen und weisen im Vergleich eine höhere Gesundheitskompetenz auf (Finger et al., 2019).

Integrierte Versorgungsangebote können Menschen mit erhöhtem Risiko für nichtübertragbare Krankheiten dabei unterstützen, gesundheitsbewusste Verhaltenswei-

sen zu erlernen, individuelle Ziele zu erreichen, Gesundheitskompetenzen zu erweitern und den allgemeinen Gesundheitszustand zu verbessern (Baxter et al., 2018; Goodwin, 2015).

Das Projekt Gesunde Gespräche richtet sich an Personen mit niedriger Gesundheitskompetenz, die Unterstützung brauchen, um neue Verhaltensweisen in ihren Alltag zu integrieren und geeignete Versorgungsangebote zu finden. Mit den Gesundheitslots:innen wird ein Bindeglied zwischen Bürger:innen vor Ort und dem Gesundheitssystem geschaffen.

Aufgrund ihres medizinischen Grundwissens können Medizinstudierende die Rolle von Gesundheitslots:innen übernehmen (s. Abb. 1). Mithilfe der Suchmaschine DIGILO des GWMK finden die Lots:innen alle regionalen Gesundheitsangebote im Werra-Meißner-Kreis. Somit können sie ihren Gesprächspartner:innen helfen, Zugang zu geeigneten Versorgungsstrukturen zu erlangen.



Abbildung 1 Gesundheitslots:innen bei der Arbeit

Foto: Gesunder Werra-Meißner-Kreis GmbH

Das Projekt verfolgt das übergeordnete Ziel der Gesundheitsförderung im ländlichen, sozioökonomisch abgegrenzten Raum. Das Projekt umfasst alle Stufen der Prävention und ist nicht an eine konkrete Indikation oder Diagnose gekoppelt. Ein weiteres Ziel besteht darin, die Medizinstudierenden in ihrer Beratungskompetenz und der patientenorientierten Gesprächsführung stärken.

Die Gesundheitslots:innen werden in einer zweitägigen Schulung auf die Tätigkeit vorbereitet. Hierbei lernen sie in Kommunikationsmodulen, wie man ein Beratungsgespräch gestaltet. Außerdem werden Ansätze des „motivational interviewing“ vermittelt. Auf Basis des sozialen Umfeldes und des Alltags der Gesprächspartner:innen werden gemeinsam individuelle Gesundheitsziele erarbeitet, die in kleinen Schritten durch gesundheitsfördernde Verhaltensweisen im Alltag verstetigt werden. In Folgeberatungen können die Zielformulierung und die Maßnahmen immer wieder reflektiert und angepasst werden, sodass sich ein dynamischer Prozess entwickelt.

Langfristig sollen eine gesundheitsbewusste Verhaltensänderung und eine Reduzierung der Risikofaktoren erreicht werden, um aktuelle Volkskrankheiten wie Diabetes, Adipositas oder Herz-Kreislaufkrankungen zu vermeiden, aber auch um den Verlauf bereits bestehender chronischer Erkrankungen positiv zu beeinflussen. Darüber hinaus können durch das Angebot neue Versorgungsbedarfe identifiziert werden, da die Beratungsunterlagen regelmäßig analysiert und dokumentiert werden. Neben der Stärkung des Gesundheitsverhaltens innerhalb der Bevölkerung können die zukünftigen Mediziner:innen Erfahrungswerte im Patientenkontakt sammeln und Kompetenzen im Bereich der Patientenorientierung erwerben.

Die salutogenetische Sichtweise trägt zu einem insgesamt verbesserten Gesundheits-Outcome in der Bevölkerung bei.

Das Projekt entstand in Kooperation zwischen dem Netzwerk Gesunder Werra-Meißner-Kreis und der Göttinger Fachschaft „Unabhängige Mediziner e. V.“ und kann auf jede andere Region übertragen werden. Des Weiteren kann eine Spezialisierung der Gesundheitslotsentätigkeit auf ein bestimmtes Krankheitsbild erfolgen. Bisherige Erfahrungen zeigen, dass die Einbindung von Lots:innen in die Regelversorgung langfristig zu einer Verbesserung des Gesundheitszustandes führen und einen besseren Zugang zu gesundheitlicher Versorgung ermöglichen (Braeseke et al., 2018).

Die Startfinanzierung erfolgt aus Eigenmitteln der Gesunder Werra-Meißner-Kreis GmbH.

Nächste Schritte

Als nächster Schritt erfolgt die Etablierung des Projekts im Landkreis Werra-Meißner-Kreis. Dies beinhaltet die Durchführung von Erst- und Folgeberatungen. Des Weiteren ist eine Evaluation geplant.

Ansprechpartner:innen

Steven Renner

Geschäftsstellenleiter
Gesunder Werra-Meißner-Kreis GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 33
37629 Eschwege
Telefon: 05651 952 1924
E-Mail: s.renner@gesunder-wmk.de

Jasmin Sieland

Gesundheitsmanagerin
Gesunder Werra-Meißner-Kreis GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 33
37629 Eschwege
Telefon: 05651 952 1922
E-Mail: j.sieland@gesunder-wmk.de
URL: www.gesunder-wmk.de

Literatur

- Baxter, S. Johnson, M., Chambers, D., Sutton, A., Goyder, E., & Booth, A. (2018). The effects of integrated care: A systematic review of UK and international evidence. *BMC Health Services Research*, 18(1), 350. <https://doi.org/10.1186/s12913-018-3161-3>
- Braeseke, G. Huster, S., Pflug, C., Rieckhoff, S., Ströttchen, J., Nolting, HD., Meyer-Rötz, SH. (2018) Studie zum Versorgungsmanagement durch Patientenlotsen. Abschlussbericht für die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten. IGES Institut. Berlin, 2018.
- Finger, J. D. Hoebel, J., Kuntz, B., Kuhnert, R., Zeiher, J., & Mensink, G. B. M. (2019). Bildungsunterschiede in der Prävalenz verhaltensbezogener Risikofaktoren in Deutschland und der EU–Ergebnisse des European Health Interview Survey. *Journal of Health Monitoring*, 4(4)
- Goodwin, N. (2015). How should integrated care address the challenge of people with complex health and social care needs? Emerging lessons from international case studies. *International Journal of Integrated Care*, 15(3). <https://doi.org/10.5334/ijic.2254>
- Hoebel, J. Rommel, A., Schröder, S. L., Fuchs, J., Nowossadeck, E., & Lampert, T. (2017). Socioeconomic inequalities in health and perceived unmet needs for healthcare among the elderly in Germany. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 14(10), 1127
- .